

Günter Dux  
Warum denn Gerechtigkeit  
Die Logik des Kapitals  
Die Politik im Widerstreit mit der Ökonomie

**VELBRÜCK  
WISSENSCHAFT**

# Inhalt

## Worum es geht

<b>Gerechtigkeit als Problem der Marktgesellschaft</b> .....	13
1 Der Markt als Problem .....	13
1.1 Die Bedrohung .....	13
1.2 Inklusion/Exklusion .....	14
2 Die Logik des ökonomischen Systems .....	16
3 Die Subjekte im System der kapitalistischen Ökonomie .....	17
3.1 Die Bedürfnisse der Subjekte .....	17
3.2 In der Organisationsfalle des ökonomischen Systems .....	19
4 Der Begriff der Gerechtigkeit .....	20
5 Die Errungenschaft des Sozialstaats .....	22
6 Der Widerstand gegen die Gerechtigkeit .....	25
6.1 Der Verruf der Gerechtigkeit .....	25
6.2 Zeitenwende .....	27
6.3 Selbstbestimmung und Freiheit .....	28
7 Die Aufgabe der Wissenschaft .....	32

## TEIL I

### DIE MARKTGESELLSCHAFT ALS VERHÄNGNIS

#### I

#### Die Gerechtigkeit der Bürger

<b>Gerechtigkeit in frühneuzeitlichen Gesellschaftstheorien</b> .....	37
1 Das konstruktive Verständnis der Gesellschaft in der frühen Neuzeit .....	37
2 Der Anschluss an das Naturverständnis der frühen Neuzeit ...	38
2.1 Der Rückgriff auf Natur .....	38
2.2 Die Grenze der frühneuzeitlichen Reflexivität .....	41
3 Das Subjekt in den Theorien der frühen Neuzeit .....	43
3.1 Die Konvergenz auf das Subjekt .....	43
3.2 Das Subjekt als Unternehmer .....	44
3.3 Das Subjekt in der Grenze der Marktgesellschaft .....	47
3.4 Selbstbestimmung und Freiheit im Verständnis der frühen Neuzeit .....	48
4 Gesellschaft und Gerechtigkeit in den Theorien von Hobbes bis Rousseau .....	52
4.1 Gesellschaft und Gerechtigkeit in der Theorie Hobbes' ...	52
4.2 Gesellschaft und Gerechtigkeit in der Theorie Lockes ...	55
4.3 Gesellschaft und Gerechtigkeit in der Theorie Rousseaus ..	58
Resümee .....	62

## 1.1

<b>Die Gerechtigkeit der Französischen Revolution</b> .....	64
1 Die Konstruktivität wird praktisch .....	64
2 Die Ausbildung des politischen Systems .....	66
3 Gerechtigkeit für den Bürger .....	68
3.1 Freiheit und Gleichheit .....	68
3.2 Macht als Bedingung der Gerechtigkeit .....	71
4 Die andere Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit der Terreur .....	72
Resümee .....	74

## 2

### Gerechtigkeit für das Proletariat

<b>Ihre Genese aus der Klassengesellschaft</b> .....	76
1 Die Marktgesellschaft als Verhängnis .....	76
1.1 Die Entwicklungsdynamik .....	76
1.2 Die Produktion für den Markt .....	77
2 Geschichte als Verhängnis .....	81
2.1 Der Pauperismus im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert .....	81
2.2 Gerechtigkeit als Lernprozess .....	83
3 Der Staat in der Marktgesellschaft des 19. Jahrhunderts .....	85
3.1 Die Transformation des Staats zum politischen System .....	85
3.2 Der Staat als Unternehmer .....	86
3.3 Anfänge der Sozialpolitik .....	88
4 Der Liberalismus als Widersacher der Gerechtigkeit .....	91
5 Gerechtigkeit für das Proletariat .....	98
5.1 Die Ausbildung des Proletariats .....	98
5.2 Von Stein über das Proletariat. Ein Exkurs .....	100
5.3 Die Organisation des Proletariats .....	103
Resümee .....	109

## 3

### Gerechtigkeit

#### Die Weimarer Republik im Widerstreit zwischen Ökonomie und Politik .....

<b>1 Das Interesse an der Weimarer Republik</b> .....	112
1.1 Revolution und Gerechtigkeit .....	112
1.2 Die gattungsgeschichtliche Dimensionierung .....	113
1.3 Der Widerstand der Ökonomie .....	115
1.4 Die systemische Lesart der Weimarer Republik .....	117
<b>2 Gerechtigkeit. Die Entscheidungsfrage in der Revolution</b> .....	119
2.1 Marktverfassung und parlamentarische Demokratie .....	119
2.2 Die welthistorische Bedeutung der Revolution .....	123

3	Der Sozialstaat der Weimarer Reichsverfassung . . . . .	125
3.1	Was Sozialstaat meint . . . . .	125
3.2	Die Sozialstaatsartikel der Weimarer Verfassung . . . . .	126
4	Die Ausgestaltung des Sozialstaats in der Weimarer Republik .	129
4.1	Die Gunst der Stunde . . . . .	129
4.2	Die Regulierung der Arbeitswelt . . . . .	129
4.3	Der Ausbau des Sozialversicherungssystems . . . . .	131
5	Weltwirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit . . . . .	132
6	Das Scheitern der Republik . . . . .	134
6.1	Das Scheitern der parlamentarischen Regierungsform . . . .	134
6.2	Die Belastung durch den Sozialstaat . . . . .	136
6.3	Der Kampf um die Verfassung . . . . .	139
6.4	Brünings Politik der Deflation . . . . .	144
	Resümee . . . . .	145

### 3.1

#### Wenn Gerechtigkeit scheidert

	Der Markt als Wegbereiter der Katastrophe . . . . .	149
1	Wie war das möglich? . . . . .	149
1.1	Das Verfassungsvakuum . . . . .	149
1.2	Die gesellschaftliche Verfassung der Weimarer Republik 1930-1933 . . . . .	150
2	Der Erfolg der Nationalsozialisten . . . . .	151
2.1	Die Wahlen . . . . .	151
2.2	Wer waren die Wähler der Nationalsozialisten? . . . . .	152
2.3	Arbeiter und Angestellte . . . . .	153
2.4	Das Wahlverhalten der Arbeitslosen . . . . .	156
2.5	Der Mittelstand . . . . .	157
2.6	Die Landbevölkerung . . . . .	159
3	Die Unternehmer, das Kapital, der Markt . . . . .	161
3.1	Die Industrie und die Aufkündigung des Sozialstaats . . . .	161
3.2	Die finanzielle Unterstützung der NSDAP . . . . .	162
3.3	Der Widerstreit zwischen Ökonomie und Gerechtigkeit . . .	163
3.4	Die Aufkündigung der parlamentarischen Demokratie . . .	164
4	Die Achse zwischen Kapital und dem militärisch- bürokratischen Block um den Reichspräsidenten . . . . .	165
	Resümee . . . . .	167

### 3.2

#### Der Nationalismus der Nationalsozialisten

	Seine Genese aus der Marktgesellschaft . . . . .	170
1	Das Erkenntnisinteresse . . . . .	170
2	Zum Begriff des <sup>4</sup> Nationalismus . . . . .	171

3	Auf der Suche nach der verlorenen Identität	172
3.1	Verlust der Identität	172
3.2	Das ökonomische System als Barriere der Identitätsfindung	175
4	Volk, Nation, Gesellschaft, Staat	177
4.1	Die gemeinsame Welt	177
4.2	Gesellschaft und Staat	178
4.3	Der Staat als Repräsentant des kulturellen Systems	179
4.4	Der Nationalismus als Zivilreligion	180
4.5	Nationalismus als Erfindung	181
4.6	Die politische Brisanz des Nationalismus als Zivilreligion	183
5	Der Nationalismus des Nationalsozialismus	185
5.1	Das liberale Defizit in Deutschland	185
5.2	Nationalismus als Ideologie	186
5.3	Volksgemeinschaft als Ideologie der Bürger	188
5.4	Die Verführbarkeit der Arbeiter durch den Nationalismus	190
5.5	Nationaler Antisemitismus	192
	Resümee	192

## TEIL II

### DER SOZIALSTAAT DER BUNDESREPUBLIK

4	<b>Das Scheitern des Sozialstaats in der Bundesrepublik</b>	197
1	Die Entscheidung für den Sozialstaat	197
1.1	Die historische Dimension der Entscheidung	197
1.2	Der anfängliche Ausbau	198
2	Der Widerspruch im System der Marktgesellschaft	199
2.1	Die Logik des ökonomischen Systems	199
2.2	Was daraus folgt	201
3	Die gegenwärtige Verfassung der Marktgesellschaft	203
3.1	Die Bedrohung	203
3.2	Die Daten	204
3.3	Die Entwicklung der Einkommen	206
3.4	Gerechtigkeit nicht Gleichheit	209
4	Der Weg in die Krise	210
4.1	Krise für wen	210
4.2	Produktivitätszuwachs und Arbeitslosigkeit	212
5	Das erneute Scheitern des Sozialstaats	215
5.1	Der Verlust der Autonomie	215
5.2	Die Inversion des Sozialstaats	217
5.3	Die Armutsfalle	219

6	Der Grund des Scheiterns . . . . .	221
6.1	Die Absenkung der Arbeitslosenunterstützung . . . . .	221
6.2	Der Widerstand gegen den Sozialstaat . . . . .	222
6.3	Das Problem der Niedriglohngruppen . . . . .	223
6.4	Was daraus folgt . . . . .	224
	Resümee . . . . .	226

## 5

### Verruf der Gerechtigkeit

	<b>Zur Kritik der neoliberalen Theorie . . . . .</b>	<b>229</b>
1	Die Heilslehre der neoliberalen Theorie . . . . .	229
1.1	Das politisch korrekte Bewusstsein . . . . .	229
1.2	Der Verruf der Gerechtigkeit . . . . .	231
1.3	Die Wissenschaft der Ökonomie als Heilslehre . . . . .	232
2	Die Natur der gesellschaftlichen Ordnung . . . . .	235
2.1	Spontane und gemachte Ordnungen . . . . .	235
2.2	Der evolutive Naturalismus im Verständnis der Gesellschaft . . . . .	237
2.3	Die Gerechtigkeit der Gesellschaft . . . . .	241
2.4	Der Unverstand im Verruf der Gerechtigkeit . . . . .	243
3	Gerechtigkeit im Konstruktivismus der Moderne . . . . .	245
3.1	Die Unabweisbarkeit des Wissens um die Gesellschaft als Konstrukt . . . . .	245
3.2	Die Logik des Systems . . . . .	245
3.3	Kapitalakkumulation versus Gerechtigkeit . . . . .	247
3.4	Der Konflikt. Leben als Gut der Gerechtigkeit . . . . .	248
3.5	Der Widerspruch gegen den Konstruktivismus der Moderne . . . . .	248
	Resümee . . . . .	250

### 5.1

#### Der Glaube der ökonomischen Theorie

	<b>Wissenschaft als Heilslehre . . . . .</b>	<b>253</b>
1	Ökonomie als politische Ökonomie . . . . .	253
2	Die ökonomische Theorie als Heilslehre . . . . .	256
2.1	Die Glaubenssätze . . . . .	256
2.2	Kritik des Satzes von der besten aller möglichen Gesellschaften . . . . .	257
2.3	Kritik des Satzes vom Vorrang des ökonomischen Systems . . . . .	258
2.4	Kritik des Satzes von der Omnipotenz . . . . .	259
2.5	Kritik des Satzes von der Freiheit als höchstem Gut . . . . .	261

3	Kritik der ökonomischen Theorie als Wissenschaft	263
3.1	Wem nutzt die Wissenschaft	263
3.2	Pervertierung der Wahrheit	265
3.3	Der Wert des Lebens. Der pervertierte Nihilismus der ökonomischen Theorie	267
	Resümee	268

## 6

### Grundsicherung und Arbeit

	Eine gerechte Gesellschaft ist möglich	270
1	Zwischen politischer Pragmatik und Utopie	270
1.1	Die Aufgabe der Soziologie	270
1.2	Reflexive Selbstbestimmung	271
1.3	Die Soziologie zwischen politischer Pragmatik und Utopie	272
2	Die Angriffspunkte der Pragmatik	273
2.1	Die Verteilung des Reichtums	273
2.2	Arbeit und Einkommen	275
3	Die Organisation von Arbeit	277
3.1	Die Bedeutung von Arbeit	277
3.2	Arbeit organisieren	279
4	Das Problem mit dem ›garantierten Grundeinkommen‹	282
5	Das Integrationsmodell: ›Grundsicherung und Arbeit‹	286
5.1	Die Koppelung von Einkommen und Arbeit	286
5.2	Die Ausstattung der Grundsicherung	287
5.3	Arbeitsplätze durch Grundsicherung	291
6	Wer trägt die Kosten	293
6.1	Es rechnet sich (nicht ganz)	293
6.2	Was der Staat kann und nicht kann	295
6.3	Die gesellschaftliche Vernunft in der Belastung des privaten Einkommens	297
6.4	Umdenken	299
	Resümee	300

## 7

### Gerechtigkeit als politisches Postulat

	Macht als Medium	303
1	Gerechtigkeit als politisches Postulat	303
2	Die Konfliktlage der Moderne	304
3	Der Transfer der Machtverfassung des ökonomischen Systems ins politische System	307
3.1	Die Ausbildung der demokratischen Verfassung	307
3.2	Die Ausrichtung an der Mitte	309

3.3	Das Interesse der politischen Elite	310
3.4	Die Organisation von Gegenmacht. Der Verlust der Solidarität	311
3.5	Der Identitätsverlust der Sozialdemokratie	313
4	Ortsbestimmung der Gegenwart	315
	Resümee	318
<b>8</b>		
	<b>Zum Schluss. Warum denn Gerechtigkeit</b>	<b>321</b>
1	Die Not der Begründung	321
1.1	Dekonstruktion der philosophischen Begründungen	321
1.2	Die soziologische Erkenntnisdimension	322
2	Subjekt und anderer	324
2.1	Der andere als alter ego	324
2.2	Der soziokulturelle Bildungsprozess von Subjekt und anderem	325
2.3	Die normative Dimensionierung im Verhältnis von ego und alter	326
2.4	Die Differenz zwischen Moral und Gerechtigkeit	327
3	Das Apriori des Lebens	330
4	Warum denn Gerechtigkeit? Die Antwort auf die Frage	333
	Literaturverzeichnis	336
	Namenregister	352
	Sachregister	356